

I.

A n h a n g.

Die sechs Handschriften des Todtentanztextes.

(Zu Seite 102.)

1) Die vier Münchener:

- 1) (M¹): *Cod. monac. germ.* Nr. 270, chart. Fol. aus »Marie in Rottenbuch« stammend. Die Handschrift enthält sonst die Gedichte Wilhelm von Orlens, den Feichner und den Suchenwirt.

Der Todtentanz steht Bl. 192^b—197^b unter der Ueberschrift: Das ist der toten tanz. vnd ist | das die erst predig. | . Anfang:

Aller disser welt weiszhait chint
 Die hie noch jn leben sint
 Setz ewren hertz zway wortt
 Die von xpò sint gehort
 Das ain get hin das ander her (umgestellt)
 Durch das erst die frumen hand gewin
 Mit des himels portten
 Die jn ist geoffneten
 Das ander die pössen wist (fehlt der Gegenreim)
 Ab zuo der hellischen portten
 Also wirt jn den Worten u. f. w.

Schluß des Ganzen:

Das der himel wirt den frumen
 In das fewer die pössen chumen.

2) (M²): *Cod. monac. xylograph. Nr. 39. eh.*
Fol. mit rothen Ueberschriften und 26 sehr alten Holzschnitten auf 14 Blatt, links neben dem fortlaufenden Texte:

- a) fl. Fol. der Prediger, vor welchem sitzen Papst und Kaiser, stehen König und Cardinal (Bischof?);
- b) 24 Todesgruppen, je 2 auf 1 Seite, sich genau auf den Text beziehend, mit eingeschnittener Zahlenfolge, die ebenfalls mit der Textfolge stimmt;
- c) zum Schluß der zweite Prediger, mit der Kappe, stehend nun auf Todtenschädeln, worunter wieder Pabst, Kaiser, König, Cardinal.

Anfang:

Der prediger hie vor

Dlser welt weishait chind
Alle die noch in leben sind
Setzet in ewer hertz czway wort
Dy von Christo sind gehort
Datz ain get her das ander hin
Durch das erst die frumen haben gebyan
Mit des hymels porth die jn ist: Geöffent
Das ander dye bösen wist
Ab zu der hellischen porthen
Also wirt in den wortten ꝛc.

Schluß:

Das der himel wirt den frumen
Vnd jn das hellisch fewer die pösen chumen.

3) (M³) *Cod. monac. bavar. 4.* vom Jahr 1446,
enthaltend a) eine Chronik des Berges Andechs
(Bl. 1^a—12^a), b) den Todtentanz (Bl.

anztextes.

70, chart.
mend. Die
e Wilhelm
Suchenwirt.
—197^b un-
en tantz.
Anfang:

gestellt)
vin

Gegenreim)

13^a—15^b) mit der Jahreszahl a^o 1446 unter den Anfängen eines dritten Predigers (dy trit predig), die auch sonst weiter vorkommt; c) Heinrichs von Hessen »Kanntnuß der sunden« (Bl. 16^a—20^a).

Anfang:

Dye erst predig

(o) Disz werlt weyse kint etc.

4) Von Docen im N. Liter. Anzeiger 1806, S. 348—352 und 412—416 abgedruckt, ohne die Handschrift näher zu bezeichnen, während der Text von M^{1-2,3}, besonders letzterem (M³), wesentlich abweicht.

2) Die zwei Heidelberger Handschriften:

5) (H¹) *Cod. palatin*. Nr. 314. chart. Fol. (Wilken S. 405, Adlung S. 317) von 1443 bis 1447, enthaltend: a) Boners Edelstein, b) ähnliche Erzählungen und Sprüche (Bl. 51), c) Frigebanks Sprüche (Bl. 82^a—94^a), mit der Nachschrift: *Explicit fridaneus ynn. Augusta anno dnmni M^o CCCC^o XLIII^o*, d) Dietrichs Flucht zu den Hunnen und Ravennaschlacht (Bl. 105^a—197^b), mit der Unterschrift „1447 die 20 decembris“; e) der Todtentanz (Bl. 79^a—80^b) auf gleichem Papier, nicht jünger.

Dieser enthält den deutschen Text mit jemaßiger lateinischer Uebersetzung, die aber dem deutschen erst nachgeahmt ist, indem die übrigen Handschriften das Latein nicht haben, im Deutschen aber stimmen, während jenes in H¹ dessen

Abweichungen treu wiedergibt; doch hat es beim Bischofe tantz (M^{1.2.} H^{2.} und Klein = Basel tdt), aber morti; beim Juristen mit M¹ *streyt* (: nit), ultimo bello. Die Anrede des Todes fehlt hier jedesmal im Deutschen, somit auch im Lateinischen. Anfang des Textes:

Der erst prediger

O vos viventes, huius mundi sapientes
Cordibus opponite duo verba Christi venite
Nec nunc et ite per primum janua vitae
Justis erit nota, sed per aliud quoue porta
Inferi monstratur, sic res diversificatur etc.

Theutunice

O diser welt weyshaytt kint
Alle die noch in leben sint
Setzt in üwer hertz zway wort
Die von Cristo sint gehort
Das ain gett her, daz ander gett hin
Durch daz erst die frummen havnd gwyn
Mit des himels port die in geöffent ist.

Zu dieser Handschrift müssen, wie der Text verlangt, Bilder gedacht worden seyn; nicht nur daß über dem ganzen Texte von gleichzeitiger Hand steht: *Vide d' h^o in albo codice d' qmda artium a pn^o piet^{as}*, sondern daß Latein übersezt auch in der Vorderpredigt »des gemelde figuren« *pictura* und *exempli figura*, und sezt hinten über den Schlußprediger: *item alius doctor depictus in opposita parte*, gerade wie in M² der Fall ist. Hier aber fehlen die Bilder oder Holzschnitte, die gewiß wie dort dazu beabsichtigt waren. Schon deshalb müssen die Holzschnitte in M² älter seyn,

als die hernach folgenden in H^2 , da zu ihnen noch handschriftlicher Text gesetzt ward.

6) (H^2) *Cod. palatin.* Nr. 438. chart. Fol. enthält a) Gedicht von den zehen Geboten mit Bildern; b) zwei Blatt sehr alter gemalter Holzschnitte (mit in Holz geschnittenem Texte) einer *Biblia pauperum* (Bl. 110, 111), beginnend: Nym war ain jun|ckfraw wirt empfa|chen vnd wirt geberer ain kind etc. Unten längerer Holzschnitttext in 2 Spalten. Am Schluß das Zeichen des Hans Sporer mit der räthselhaften Zahl 14A1¹⁾; c) (Bl. 111^b) 34 Seiten reiner gemalter Holzschnitte einer andren *Biblia pauperum* mit guten Köpfschen, der Text eingeschrieben; d) (Bl. 129^a) 25 gemalte alte Holzschnitte vom Todtentanze in Fol., mit auf derselben Platte geschriebenen gereimten Ueber- und Unterschriften (Anreden des Todes und Antworten der Sterbenden). Das letzte Blatt (der Prediger mit geschnittener besonderer Textseite, 142^a) gehöret in den Anfang als »der Prediger hie bevor«; auch die übrigen Blätter sind verbunden: sie sind, als auf Einer Seite nur gedruckt (um an die Wand geklebt zu werden?), falsch auf einander geklebt. Von Bl. 13 an haben aber die meisten verkehrt geschnittene Zahlen, wodurch sich ihre Reihenfolge den übrigen Handschriften, namentlich M^2 , entsprechend herstellt.

Hier allein tritt als Doppelgänger des Arz-

¹⁾ Siehe H. J. Maßmann die *Xylographa* der Münchener Hof-Bibliothek.

tes, ohne Zahl, also wohl nur als Zugabe des Holzschneiders ¹⁾, der Apotheker auf besonderem Blatte auf (daher 25), der jenem im Todtenbefördern hilft, wie im breitausspinnenden Erfurter Todtentanze der Todtengräber, als Dienstmann des Todes. — Der eine Prediger fehlt.

Die Handschrift schließt mit Xylographien über die Apokalypse, die Planeten, die zehen Gebote, zuvor noch (Bl. 151^b) handschriftlicher Text nebst Holzschnitten (in Folio) der Geschichte des franken Löwen. Die in fast allen diesen Holzschnitten eingeschnittene Textschrift, so wie die Zeichnungsart der Bilder, die Mundart der verschiedenen Texte und Theile der Handschrift deuten auf eine Gegend, eine Werkstatt der Schreiber und Schneider.

Da wir den Text aller Handschriften (nebst Groß-, Klein-Basel und Bern) am Schluß mit den Lesarten als einen einigen geben, so möge hier als Probe der Mundart und des Verhältnisses der Anfang aller stehen:

§¹.

— — — — —
 — — — — —
 — — — — —
 — — — — —

Der Pabst.

Ich was ain hayliger habst genant
 Die weyl ich lebt an forcht bekant
 Nu wurd ich gefurt freuenlych
 Zuo dem tod ich weer mich üppiklych.

¹⁾ Wie De Recker unholbeinisch den Hebrecher hinzusetzt.

S².

Der Tod.

Her bobist merkt off meyner *pawken* don
 Ir sullet dornoch *hie* springen schon
 Ir *dorset* keyns dyspensiren
 Der tot wil euch den tantz hofyren.

Der Pabst.

Ich was ayn heiliger bobist genant
 Die weyle ich lebete ane forchte bekant
 Nw werde ich gefurt frellilich
 Czum tode ich were mich oppiglich.

M³.*Der tød sp^scht zem pabst.*

Her pabst merkt auf der pfeiffen don
 Ir sult dar nach *hye* sp^sngen schon
 Es hülfst dar fur chain *dyspensyeren*
 Ds tød will ewch den Tancz hofieren.

Der pabst spricht.

Ich waz ein heiligr pabst genant
 Dy weil ich lebt an förcht pekant
 Nu wiert ich gefürt fräckleich
 Czu den tod ich wer mich yppiegleich.

M².*Der Tod zu dem Bapst spricht.*

Her Babst merckt an der *pfeiffen* don
 Ir sult darnach springen schon
 Es hülfst dafur chain *dispensieren*
 Der Tod will euch den tantz hofieren.

Der Babst.

Ich was ain heiliger Babst genant
 Die weil ich lebt an forcht bekant
 Nw wirt ich gefurt freueleich
 Zu dem tod *vnd* ich wer mich üppickleich.

M¹.*Das spricht der tot.*

Her bäupst merckt auff *der pfeuffen* don
 Ir sullen dar nach springen schon
 Es bilfft dar für chain *disputieren*
 Der tot wil euch den tanz hoffieren.

Das spricht d^s paubst

Ich was ain hailiger bäubst genant
 Die weil Ich lept *auff erd genant*
 Nun wirt Ich gefürt freuenlich
 Zum tod Ich wer mich uppiclich.

M⁴.*Das spricht der tot.*

Her bapst merkt auf *der piffen* don
 Ir sullent dar nach springen schon
 Es hilfft dafür kein *disputiren*
 Der tot wil euch den tanz hofieren.

Das spricht der pabst.

Ich waz ein heiliger babst genant
 Die weil ich lebt *auf erd erkant*
 Nun wird ich gefuret freuenlich
 Zum tod ich wer mich uppiclich.

Tod

e m

erten sechs
reicht sich
n nötig
geben ist
308) mi
fentlicher
769). —
Ausgab
nach den
fung vor
f. S. 86
liegend,
B (y f)